

Baruther Anzeiger

Heute
neuer Roman

Älteste Heimatzeitung für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Wittz und Radeland (gegr. 1865)

Er erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. Bezugspreis monatlich 0,90 RM, zuzügl. 0,18 RM Bestellgeld.
Donnerstags: Unterhaltungsbeilage „Der Familienfreund“.
Sonntags: Die illustrierte Sonntagsbeilage.
In zwingender Folge: Blätter zur Pflege der Heimatkunde.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezügeher keinen Anspruch auf Vorfahrung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebühres. — Einzelverkaufspreis 10 Pf.



Anzeigenpreis: Die sechsgeplatzene Millimeterzeile (46 mm) 4 Reichspfennig, die dreigeplatzene Millimeterzeile im Textteil (93 mm) 10 Reichspfennig. Bei Wiederholungen wird Nachlaß gewährt nach unserer Preisliste.
Fernsprecher Nr. 217. — Postcheckkonto: Berlin Nr. 345 40.
Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für undeutlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Die Deutsche Ostmesse feierlich eröffnet

Gauleiter und Oberpräsident Erich Koch eröffnete Sonntag in einer Festrede die 24. Deutsche Ostmesse, die größte Messe, die Königsberg bisher beherrschte hat. Als Oberhaupt der Messestadt Königsberg begrüßte Oberbürgermeister Dr. Will die zahlreich erschienenen Vertreter des Staates, der Partei, der Wehrmacht, des Diplomatischen Korps sowie die Vertreter der ausländischen Staaten, die auf der Ausstellung ausgestellt haben, und die führenden Persönlichkeiten aus der in- und ausländischen Wirtschaft. Die diesjährige Messe stelle alle vorausgegangenem weit in den Schatten, sowohl was die Zahl der Aussteller als auch die Größe der Ausstellungsgeländes sowie die Zahl der Käufer und Besucher aus dem In- und Ausland betrefte.

Die Bedeutung und Rolle der Messe und stellte sich vollständig in wirkungsvoller Weise die ruhige Aufbauarbeit des deutschen Volkes der Zerschlagungsarbeit der in großen Teilen der Welt wirkenden finsternen Kräfte gegenüber.

Erster Reichsgartenbautag in Dresden

Der erste Reichsgartenbautag wurde am Sonntagmittag mit einer großen Kundgebung auf der Schloßwiese im Großen Garten in Dresden eröffnet. Nach der Begrüßungsansprache des Reichsfinanzministers Voeltzner, der im Namen des Reichsgartenbauamts für die Eröffnung der Tagung in der sächsischen Landeshauptstadt willkommen, Reichsbevollmächtigter II, Dr. Brummebaum, sprach über die Aufgaben des Reichsgartenbauamts, sprach über die Aufgabe des Reichsgartenbauamtes. Es werde eine Frage ganz kurzer Zeit sein, daß z. B. nur noch markenfähige Obstbäume angepflanzt werden. Der Reichsgartenbau bringe den deutschen Gartenbau geschlossen zum Einsatz zum Wohle des Volkes und des Gärtners selbst.

habe, nicht von den 500 Beseten zu sprechen, die der französischen Wotzschfter in Madrid, Serbette, der spanischen Volkfront gestiftet hat. Aber, so bemerkt das Blatt, die Sozialanarchisten der Volkfront hätten sich selbst dieser unerwarteten Hochherzigkeit des französischen Volksthafters gerührt.

Deidopot in Brand geschossen

Die Nationalisten konzentrieren an der Südfront ihren Angriff auf das rote Malaga. Nach einer der nationalen Militärbehörden in Algeciras zugegangenen Meldung haben am Sonnabendmittag Flugzeuge der Nationalisten in Malaga ein Deidopot mit über fünf Millionen Liter Brennstoff durch Bomben in Brand geschossen.

Paolino lebt

Der von der gesamten Weltpresse totgebaggte Boyer Paolino Ugendum ist noch am Leben. Dem Boyer gelang es mit Hilfe von Freunden, aus dem Gefängnis zu entfliehen und in der Verkleidung eines Landmannes nach einem Marsch von 80 Kilometer über die Berge Gebiet zu erreichen, das in der Hand der Militärgruppe ist.

Neubesetzung des Marineministeriums

Der spanische Ministerpräsident Giral, der bisher auch das Marineministerium leitete, hat dieses Ministerium dem bisherigen Unterstaatssekretär Francisco Mats Sanchez übertragen.

Todesstrafen im Moskauer Schauprozeß beantragt

Das Schlußwort der Angeklagten. — Sensationelle Entfaltungen über finanzielle Unterstützung Trozkis durch die Staatsbank.

In dem großen Moskauer Schauprozeß gegen Sinowjew, Kamenew und Genossen erhielten nach der Anklagerede des Staatsanwalts die Angeklagten, die alle vorher auf das Recht der Selbstverteidigung verzichtet hatten, das „letzte Wort“. Das „letzte Wort“ dieser Angeklagten bot ein überaus interessantes Schauspiel. Anstatt sich, wie man hätte erwarten können, zu verteidigen oder die ideologischen Beweggründe der ihnen zur Last gelegten Verbrechen anzugeben, übertrugen sich die Angeklagten gegenseitig in unterwürriger Schuldbekanntnisse, wobei sie im Uebereifer der Selbstbeerdigung in den Ton von Selbstkritik der Sowjetpresse verfielen. Einer der Angeklagten beschuldigte im Verlauf seiner Erklärungen den kürzlich entlassenen Vizepräsidenten der sowjetrussischen Staatsbank Krus, auf Wunsch und unter Mitwirkung des Angeklagten Kamenew im Ausland einen Goldfond zu schaffen zu haben.

Dieser Goldfond sei zur Unterstützung der weltrevolutionären Umtriebe Trozkis bestimmt

gewesen. Durch diese sensationelle Entfaltung werden die mehrfach aufgetauchten Nachrichten bestätigt, daß Trozki und die Vierte Internationale in Moskau finanzielle Unterstützung gefunden haben. Soeben beantragte der Staatsanwalt für alle 16 der Sinowjew-Gruppe angehörenden Angeklagten die Todesstrafe.

Einer amtlichen Verlautbarung zufolge hat der Leiter des sowjetrussischen Staatsverlages, Tomski, Selbstmord begangen. Tomski war im Verlauf des Verfahrens im Moskauer Prozeß beschuldigt worden, in Verbindung mit den „gegenrevolutionären Terroristen“ Trozki und Sinowjew gesandten zu haben.

Ungarn stimmt französischem Nichtzimmungsvorschlag zu

Wie das ungarische Telegraphenkorrespondenzbüro an zuständiger Stelle erfährt, hat die ungarische Regierung grundsätzlich dem Vorschlag der französischen Regierung zugestimmt, zwischen den Mächten eine Vereinbarung über die Nichtteilnahme in den spanischen Bürgerkrieg abzuschließen. Die ungarische Regierung hat ihre grundsätzliche Zustimmung zu diesem Vorschlag in der Annahme gegeben, daß die zwischen den in erster Linie interessierten Staaten im Gange befindlichen Verhandlungen zum Erfolge führen.

Englisches Verkehrsflugzeug verunglückt

Das der englischen Luftfahrtgesellschaft gehörige bi-motorige Verkehrsflugzeug „Scipio“ mußte auf seinem Flug von Alexandria nach Brindisi eine Notwasserung an der Küste von Arela vornehmen. Zwei Fluggäste kamen dabei ums Leben, während die übrigen fünf Fluggäste, der Pilot und drei Mann der Besatzung verletzt wurden.

Die spanischen Nationalisten appellieren an das Weltgewissen

Die Pressestelle des nationalen Verteidigungskomitees in Burgos veröffentlicht einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Verschiedene ausländische Zeitungen haben fort, die Millionen Spanier, die sich in Waffen gegen die Madrid Regierung erhoben haben, als Rebellen oder Intelligenzen zu bezeichnen. Eine derartige Benennung ist ungerecht, ungenau und beleidigend für jene Millionen Spanier, die bereit und ohne Unterschied der parteipolitischen Zugehörigkeit gegen die Tyranei der sogenannten Regierung kämpfen, die unter einer gesetzwidrigen Maske die ungeheuerlichsten Verbrechen begeht und einen verächtlichen Despotismus durchführt.“

Nach einem Hinweis auf die Unterdrückung der Presse durch die spanische Linksregierung

wird in dem Aufruf von den Tausenden von Spaniern gesprochen, die wegen ihrer politischen Ideen und weil sie Parteien angehörten, die die Gerichte der Nation als gesetzlich anerkannt, eingetragert worden seien. Es genüge, daran zu erinnern, daß jene Regierung die Veröffentlichung der entsprechenden Urteile des Obersten Gerichtshofes verboten habe. „Und schließlich“, so heißt es in dem Aufruf weiter, „war es die Regierung selbst, die, um die gesetzliche Opposition zum Schweigen zu bringen, mittels ihrer uniformierten Polizei und in einem Wagen der staatlichen Polizei ohne gerichtlichen Haftbefehl den Chef der Opposition des Parlaments aus seiner Wohnung hat entführen und ohne Prozeß hat ermorden lassen.“

Unterdrückung der Presse durch die spanische Linksregierung

die Verbrecher bewaffnet, die zu diesem Zweck aus den Gefängnissen und Zuchthäusern ganz Spaniens herausgelassen worden waren. Die Zahl unerhörtester Verbrechen, die von jenen Herden begangen worden sind, ist gewaltig. Wir sind im Begriff, eine Broschüre mit etwandaufrechten Unterlagen herauszugeben und diese dem Weltgewissen vorzulegen.“

Madrid sperrt die diplomatische Laufbahn

Dienstentlassung zahlreicher Offiziere. — Bildung eines Propagandaamtes.

Auf Grund einer Verordnung des spanischen Außenministers ist die diplomatische Laufbahn mit sofortiger Wirkung gesperrt worden. Das Diplomatische Korps soll, wie es in dem Erlass heißt, „im Sinne der demokratischen Republik“ von Grund auf neu organisiert werden.

Durch einen weiteren Regierungserlass sind wiederum 33 Oberleutnants, 10 Majore und 15 Hauptleute dienstentlassen worden. Eine Verordnung des Ministerpräsidenten sieht die Bildung eines Propagandaamtes für Presse, Rundfunk und Kino vor. Die Tätigkeit dieses Amtes soll sich auch auf das Ausland erstrecken. Die neue Propagandaabteilung soll gleichzeitig Zentralfstelle für das Nachrichtenwesen sein, über die zukünftig auch das Material, Meldungen und Artikel der ausländischen

Pressevertreter zu lausen haben. Das Büro befindet sich im Palast des Ministerpräsidenten.

Englischer Dampfer angehalten und durchsucht

Gegenüber der ausländischen Versicherung der Madrid Linienregierung, daß sie nicht das Recht zur Durchsuchung englischer Handelsschiffe jenseits der spanischen Hoheitsgrenze für ihre Kriegsschiffe in Anspruch nehmen, hat nach einer Meldung aus amtlicher Quelle ein rotes Kriegsschiff einen englischen Dampfer auf hoher See zwischen Gibraltar und der marokkanischen Küste angehalten und durchsucht. Es handelt sich um den Dampfer „Gibel Perjon“, der den Passagier- und Frachtverkehr zwischen Gibraltar und Marokko versieht.

Mit diesem neuen Übergriff, der in seiner Art an das widerrechtliche Vorgehen gegen den deutschen Dampfer „Amarn“ erinnert, wird die erwählte Versicherung der spanischen Regierung, englische Schiffe nicht auf hoher See durchsuchen zu wollen, merklos. Ueber den Aufenthalt des englischen Dampfers „Gibel Perjon“ ist man noch völlig im ungewissen. Gerücheweise verlautet, daß die „Gibel Perjon“ beschlagnahmt und von dem roten Kriegsschiff nach Malaga abgekippt worden sei.

Zwei Generale und fünf Bischöfe von den Anarchisten erschossen

Der roten Presse von San Sebastian entnahmen wir die Meldung von der in Madrid erfolgten Ermordung der Generale Leopoldo Saro und Giraldo Gallego durch die Anarchisten. Saro war Mitglied der Diktaturregierung Primo de Rivera.

Bei den Verfolgungen der katholischen Geistlichkeit in Spanien durch die roten Nordbanden wurden bis jetzt fünf Bischöfe ermordet. Es sind die Bischöfe von Jaen, Veriba, Segovia, Siguenza und Barbastro. Der Bischof von Siguenza wurde bei lebendigem Leibe verbrannt. Ueber den Verbleib des Bischofs von Barcelona fehlt jede Nachricht.

Fliegerbomben auf Madrid

Nach einer Meldung aus Sevilla wurde Madrid am Sonnabend von einer Fliegerstaffel aus Zabala bombardiert. Ueber den Stadteil, in denen sich die Kasernen sowie Unterkünfte der Milizen befinden, seien zahlreiche Bomben abgeworfen worden. Radio Sevilla erklärt dazu, die Bombenwürfe auf Madrid seien als Vergeltung für die Beschließung und Bombardierung offener Städte durch die Regierungstreikräfte aufzufassen.

Geldspende des französischen Botschafters in Madrid für die spanische Volkfront!

Die „Action Française“ teilt am Kopf des Blattes mit, daß die Direktion der halbamtlichen französischen Nachrichtenagentur Saba die Anweisung bekommen